

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Körner	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Hofmann	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Hedrich	SB Vergabe	TOP 6.1. und 7.1.
Frau Göbel	Leiterin Fachbereich Finanzverwaltung	TOP 3.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung öffentlicher Teil
2. Eröffnung der Sitzung
- 2.1. Tagesordnung
- 2.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 23. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschuss am 29.08.2022
- 2.3. Beantwortung von Anfragen
- 2.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 26.09.2022
- 2.5. Informationen der Bürgermeisterin
3. Diskussion zum HH-Planentwurf 2023/2024
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung öffentlicher Teil

2. Eröffnung der Sitzung

Die 25. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeisterin Kerstin Wolf, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeisterin Kerstin Wolf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Frau Monika Mühle, CDU-Fraktion und Herr Thomas Hoyer, AfD-Fraktion bestellt.

2.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 25. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

2.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 23. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschuss am 29.08.2022

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 23. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

2.3. Beantwortung von Anfragen

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass Stadtrat Lars Legath sie darauf hingewiesen hat, dass noch eine Anfrage aus der 23. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 29.08.2022 zu TOP 2. unbeantwortet ist. Dies wird geprüft und die Antwort schnellstmöglich nachgereicht.

2.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 26.09.2022

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass keine Beschlüsse bekanntzugeben sind.

2.5. Informationen der Bürgermeisterin

Keine Informationen.

3. Diskussion zum HH-Planentwurf 2023/2024

Frau Göbel, Leiterin Fachbereich Finanzverwaltung, erklärt, dass die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges auch am städtischen Haushalt der Stadt Plauen spürbar sind. Wobei momentan noch nicht viel an quantifizierbaren finanziellen Folgen veranschlagt werden muss. Es handelt sich derzeit insbesondere um die höheren Energiepreise bzw. allgemeine Preiserhöhungen und gestiegene Baupreise. Es ist allerdings zu befürchten, dass ein großer Teil der wirtschaftlichen Folgen den städtischen Haushalt in der Folge treffen wird. Hier werden sich die Auswirkungen auf die Konjunktur auch auf das Steueraufkommen der Stadt auswirken und somit auch auf die Schlüsselzuweisungen.

Das derzeitige Zahlenwerk beruht auf dem was quantifizierbar ist, den Vorgaben des Freistaates an gemeindescharfer Prognose der Gewerbesteuer sowie an der Entwicklung der Steuern und Schlüsselzuweisungen im mittelfristigen Planungszeitraum. Es kann sein, dass es nach der Novembersteuerschätzung eine Aktualisierung geben wird. Hier muss jedoch abgewartet werden.

Frau Göbel erklärt weiter, dass in dem HH-Planentwurf 2023/2024 ansonsten kontinuierlich das fortgeführt wird, das auch schon im HH-Plan 2021/2022 und den Vorjahren Inhalt war, d.h. eine immens hohe Bautätigkeit, die sich insbesondere auf bereits begonnene Baumaßnahmen fokussiert. Für neue Vorhaben fehlt momentan die Finanzkraft. Hier werden nur ausgewählte Projekte aufgrund von aktuellen Beschlüssen aufgenommen.

Sie informiert darüber, dass die Stadt Plauen über einen hohen Bestand an liquiden Mittel aus guten Jahresabschlüssen der Jahre 2020 und 2021 und dem voraussichtlich guten Ergebnis in 2022 verfügt. Der Zahlungsmittelbestand liegt zum 01.01.2023 bei 34 Mio. Euro. Dieser Bestand wird jedoch aufgrund des nach wie vor vorhandenen strukturellen Defizites, das im laufenden Haushalt sogar noch anwächst, aufgezehrt. Das heißt, die laufenden Einzahlungen decken die laufenden Auszahlungen nicht, mit der Tendenz zum Schlechteren. Auch der Kapitaldienst für die Investitionskredite kann nicht erwirtschaftet werden, sondern muss aus diesen liquiden Mitteln finanziert werden. Durch diese liquiden Mittel ist die Gesetzmäßigkeit noch gegeben, das heißt die Stadt ist nach der derzeitigen Planung bis zum Ende des Planungszeitraumes liquide, muss jedoch gleichzeitig wieder in hohem Umfang Kredite für begonnene Baumaßnahmen aufnehmen. Somit ist leider eine Nettoneuverschuldung im Planungszeitraum gegeben. Frau Göbel erklärt, dass dies haushaltswirtschaftlich sehr bedenklich ist, wenn der Kapitaldienst nicht erwirtschaftet werden kann und den Verschuldungsrichtwert überschreitet.

Große Sorgen bereitet Frau Göbel nach wie vor die Plauener Straßenbahn. Trotz weiterer geplanter Einzahlungen in die Kapitalrücklagen und der Übernahme der Eigenanteile für

Investitionen durch die Stadt als Gesellschafter ist es nicht gelungen, die Plauener Straßenbahn auf stabile Füße zu stellen. Die Zahlungsfähigkeit ist weiterhin sehr fragil und zum jetzigen Zeitpunkt nur noch nächstes Jahr gegeben. Hier ist nach wie vor die Unterstützung des Vogtlandkreises und des Zweckverbandes notwendig.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, fügt hinzu, dass die Wirtschaftsförderung sehr daran interessiert ist, dass weiter gebaut und Struktur geschaffen wird, um auch ein entsprechendes Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen zu haben.

Des Weiteren erklärt Herr Körner, dass der aus seiner Sicht erfolgreiche Breitbandausbau im Ergebnishaushalt weiter forciert werden muss. Der aktuelle Stand hier ist, dass alle Gewerbegebiete am Glasfasernetz anliegen und 37.000 Haushalte im Breitbandausbau erfasst sind. Hier wurden in den letzten Jahren bereits 25 Millionen EURO investiert.

Zum Thema Investitionsprogramm gibt Herr Körner Auskunft zum aktuellen Stand der Industrie- und Gewerbegebiete Plauen-Oberlosa Teil 2a, 2b und 1. Er erklärt, dass im Industrie- und Gewerbegebiet Plauen- Oberlosa Teil 2a der zweite Turm der Rubin Mühle voraussichtlich im Februar 2023 fertiggestellt sein wird und weitere 10-15 Arbeitsplätze entstehen werden. In Summe kann man in diesem Industrie- und Gewerbegebiet auf ein Investitionsvolumen von 140 Mio. Euro und 700 entstandene Arbeitsplätze blicken.

Im Industrie- und Gewerbegebiet Plauen-Oberlosa Teil 1 sind, in Abstimmung mit der Planungsabteilung, entsprechende Mittel im Haushalt 2023/2024 vorgesehen, um auch hier dann entsprechend Flächen anbieten zu können.

Zum Gewerbegebiet Oberlosa Teil 2b erklärt Herr Körner, dass hier Mittel in der HH-Planung 2025/2026 manifestiert werden. In Summe sind das in diesem Fall 10 Mio. Euro plus 1 Mio. Euro im Vorfeld für Grundstückskäufe.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, ergänzt um ein weiteres im Haushalt verankertes Projekt, das Bundesprogramm zukunftsfähige Innenstädte und Zentren. Auch dieses Projekt wird gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung bearbeitet.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, ob aufgrund der hohen Risiken und der aktuell schwierigen Haushaltsprognosen auch die Möglichkeit eines einjährigen HH besteht. Er fragt, welcher Aufwand damit verbunden wäre und ob ein einjähriger Haushalt Vorteile bringen könnte.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass sich die Stadträte bereits zu Beginn des Jahres zu der Aufstellung eines Doppelhaushaltes bekannt haben. Demzufolge wurde mit Hochdruck daran gearbeitet. Ein Doppelhaushalt birgt den Vorteil, dass man mehr Flexibilität erlangt. Wohingegen ein einjähriger Haushalt ein starres Prozedere ist, auch im Hinblick auf die Erteilung der Beschlussfassungen und Genehmigungen zum Haushalt. Sie erläutert, dass erst wenn die Genehmigung zum Haushalt vorliegt, die Stellungnahme der Kommunalaufsicht vom Landkreis kommt, Förderanträge gestellt werden können und Haushaltsbewilligungen ausgeteilt werden. Außerdem befindet sich die Stadt in einer sehr schwierigen Bauphase, in der eventuell noch mehrmals ausgeschrieben werden muss um überhaupt ein Angebot zu erhalten. Frau Wolf erklärt weiter, dass aktuell sehr schwierige Ausschreibungsbedingungen, mit sehr komplizierten Ausschreibungsverfahren und sehr wenigen Bietern, herrschen. Aus diesem Grund kann Frau Wolf nur begrüßen, dass die Stadt wieder zum Doppelhaushalt gekommen ist, weil so flexibler agiert werden kann und auch das Folgejahr immer schon mit in die Betrachtung einbezogen werden kann.

Frau Göbel, Leiterin Fachbereich Finanzverwaltung, ergänzt, die große Sorge ist nicht der Doppelhaushalt mit eventuellen Abweichungen von der Planung im 2. HH-Jahr, sondern die allgemeine Entwicklung. Hierbei ist nicht maßgeblich, ob einjähriger Haushalt oder Doppelhaushalt. Sollte es so kommen, dass die Stadt weniger Einnahmen bzw. höhere Kosten in Größenordnungen hat, dann muss man das steuern. Mit einem Doppelhaushalt hat man hier ganz andere Instrumente, z. Bsp. die Regelung, dass entsprechende Ansätze vom Fachbediensteten für das Finanzwesen zu sperren sind und der Stadtrat darüber zu informieren ist, wenn es die Entwicklung der Einzahlungen und Auszahlungen erfordert. Gibt

es Mehrkosten auf der Auszahlungsseite, dann gibt es das Instrument der überplanmäßigen Auszahlungen. Hinzu kommt, dass der sehr hohe Bestand zum 01.01.2023 etwas Sicherheit bietet.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, fügt hinzu, dass ein Haushalt in den Jahren lebt. Sollten sich Fördermöglichkeiten auftun, wird wie bereits in der Vergangenheit, gemeinsam mit der Kämmerei nach Lösungen gesucht, wie auf solche Gelder zugegriffen werden kann. Sie dankt Frau Göbel und ihrem Team dafür, dass sie über all die Jahre auch immer geholfen hat und so viele Dinge möglich gemacht hat.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, erklärt, dass er von dem neuen Wirtschaftsförderer eigentlich mehr Elan und ein wenig höherangesetzte Ziele als in der Vergangenheit erwartet hatte. Es wurde aber quasi mit den gleichen Kennzahlen geplant wie vorher auch, gerade in den Bereichen betreute Unternehmen bzw. Kontakte zu Ansiedlungen. Er fragt, warum hier relativ konservativ vorgegangen wird und man keinen entsprechenden Aufwuchs einplant.

Des Weiteren bezieht sich Herr Legath auf die von ihm bereits in der 22. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 13.06.2022 gestellte Frage zu Werbung für die Stadt Plauen aufgrund von Feiertagen in Nachbarregionen und dem in der 23. Sitzung vom 29.08.2022 behandelten Antrag der CDU-Fraktion – (Reg.Nr. 276-22). In der Sitzung vom 29.08.22 berichteten Frau Gürtler, Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. und Frau Dentler, SB Touristisches Marketing, über die aktuellen Pläne hierzu. Unter anderem hieß es, dass hierfür 15.000 Euro in den HH eingestellt werden müssten.

Herr Legath fragt, ob diese 15.000 Euro im aktuellen HH-Planentwurf 2023/2024 schon hinterlegt sind und wenn ja wo, bzw. ob diese Mittel ggf. noch beantragt werden müssten. Außerdem fragt Herr Legath, wieviel Aufwuchs in Summe durch die Pflege von Grünflächen in den Industrie- und Gewerbegebieten entstanden ist und im speziellen wieviel das Industrie- und Gewerbegebiet Plauen-Oberlosa davon ausmacht.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, bezieht sich auf die Aussage von Herrn Legath bezüglich der Erwartungen an ihn als neuen Wirtschaftsförderer und erklärt, dass er nicht bewerten möchte, was vor ihm passiert ist. Er möchte den Erfolg und die Ziele der Wirtschaftsförderung nicht an der Anzahl von Besuchen in Unternehmen messen sondern an der Qualität dieser Besuche. Herr Körner fügt hinzu, dass er bereits 30 Unternehmen besucht hat. Die in der HH-Planung angegebenen Zahlen sieht er als durchaus realistisch an und ist sich sicher, dass diese auch erreicht werden.

Zur Grünpflege erklärt Herr Körner, dass die Kosten für Grünschnitt nicht gestiegen sind. Es gibt lediglich eine einmalige Position für Beleuchtung mit ca. 73.000 Euro zugeordnet. Das Thema Grünpflege hat dort keinen signifikanten Anstieg.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass die Frage bezüglich der Werbung an Feiertagen in Grenzregionen schriftlich beantwortet wird.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, eines der größten Bauprojekte, die die Stadt im kommenden Jahr angeht, ist die Sanierung der neuen Elsterbrücke. Bürgermeisterin Wolf hatte die Stadtratsfraktionen bereits vor 2 Jahren darüber informiert, dass die Landesregierung keine Mittel für die Sanierung bereitstellen kann. Um die Dringlichkeit des Projektes noch einmal zu verdeutlichen, hat die SPD-Fraktion in Abstimmung mit Frau Wolf hier alle Szenarien an das Ministerium Dresden gegeben. Das Gleiche hat auch die CDU-Fraktion getan. Er fragt, da die Sanierung ca. 12-13 Millionen EURO kosten wird und davon 50 % gefördert werden, ob die restlichen 50 % im Haushalt zur Verfügung stehen.

Des Weiteren möchte Herr Stubenrauch darauf hinweisen, dass er den Eindruck hat, dass die Arbeit der Stadträte nicht gewürdigt wird. Es waren vorrangig die Fraktionen, die hier Druck auf die Minister in Dresden ausgeübt haben und somit die Sanierung der neuen Elsterbrücke vorangetrieben haben. Hier sollte auch ein Dank an die Stadtratsfraktionen erfolgen.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, erklärt, beim Durchlesen des Abschnittes Wirtschaftsförderung im HH-Plan ist ihm aufgefallen, dass dort der Mitgliedsbeitrag bei der Euregio Egrensis verbucht ist. Dies war ihm bisher nie aufgefallen. Er fragt, ob dies tatsächlich einen sachlichen Bezug zur Wirtschaftsförderung darstellt.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass dies damit zusammenhängt, dass Herr Sorger in Vertretung des Oberbürgermeisters hier die meisten Veranstaltungen wahrgenommen hat und entsprechend auch die Budgetverantwortung übernommen hat. Im Fokus steht, dass der Mitgliedsbeitrag in der Haushaltsplanung ist. Herr Körner versteht die Stadtverwaltung als Team und insofern wird dies teamorientiert gelöst.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass der Förderantrag für die Sanierung der neuen Elsterbrücke zweimal abgelehnt wurde weil keine Möglichkeit der Finanzierung stand. Im September wurde nun erneut ein Förderantrag präzisiert und mit einer Fördersumme von 50 % auf den Weg gebracht. Allerdings wurde auch hier ein größerer ÖPNV-Anteil der Plauener Straßenbahn zugeordnet. So ist es jetzt auch in der HH-Planung 2023/2024 abgebildet. Kofinanziert werden sollen die 50 % aus dem sogenannten Kommunalbudget, das den Städten ab dem kommenden Jahr zu Verfügung stehen kann. Bei der Stadt Plauen beläuft sich dieses Kommunalbudget auf reichlich 1 Mio. Euro, die für Projekte und auch zur Kofinanzierung von Förderungen genutzt werden können. Frau Wolf geht davon aus, dass ihr der Förderbescheid in den nächsten Tagen zugeht. Die Fraktionen werden dann darüber informiert, wann und wo die offizielle Förderübergabe stattfinden wird. Frau Wolf bedankt sich an der Stelle explizit bei allen Fraktionen und Landtagsabgeordneten, die hier massiv unterstützt haben. Ihr Dank geht ebenfalls an die Presse und die Medien, die dieses Thema auch immer wieder aufgegriffen haben und die Präsenz des Zustandes der neuen Elsterbrücke auch immer wieder auf den Fokus gebracht haben. Frau Wolf dankt auch ihren Mitarbeitern und den Planungsbüros für die hier gemeinsam geleistete Arbeit.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, stellt fest, dass im HH-Planentwurf 2023/2024 von einer sinkenden Anzahl von durch die Tourismusförderung vermittelten Übernachtungen ausgegangen wird. Er fragt, wie es zu dieser Einschätzung kommt, dass selbst im Vergleich zu den letzten beiden Jahren die Übernachtungszahlen weiter sinken werden.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass diese Frage schriftlich beantwortet wird.

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, fragt mit Hinblick auf die Mitgliedschaft der Stadt Plauen bei der Initiative – Die Stadttretter, wie die Stadt bisher von dieser Mitgliedschaft profitieren konnte bzw. ob bereits Projekte umgesetzt werden.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass hierzu im Wirtschaftsförderungsausschuss informiert wird.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, verweist darauf, dass es im Bereich des Stahlbau-Areals einen hohen Leerstand gibt. Er fragt, wie solche Standorte vermarktet werden und ob es dort Gespräche mit den zuständigen Inhabern gab. Des Weiteren fragt er, ob die Möglichkeit besteht, hier eine Halle als Winteralternative zum Skatepark zur Verfügung zu stellen.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass es natürlich nicht immer nur darum geht in der Peripherie und auswärts Industrie- und Gewerbegebiete zu erschließen, sondern auch die Flächen in der Stadt zu nutzen. Hr. Körner ist hierzu in regem Austausch mit Herrn Löffler und Frau Wolf. Im konkreten Fall des Stahlbau-Areals ist Herr Körner aus der Vergangenheit noch sehr gut vernetzt. Demnächst hat er hier einen Termin um herauszufinden

wie der aktuelle Stand ist und wie Nachnutzungsoptionen aussehen könnten. Die Wirtschaftsförderung hat Interesse daran, auch diese Flächen weiter zu entwickeln. Für das Stahlbau-Areal gibt es bereits einige Interessenten. Herr Körner betont, dass genau das die Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist, die Netzwerke hier zusammenzuführen und die Gespräche erfolgreich voranzubringen.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, ob es bereits Hilferufe von Plauener Unternehmen gibt, die aufgrund der massiv gestiegenen Energiepreise in wirtschaftliche Schieflage geraten sind, und wenn ja, was die Stadt Plauen hier tun kann.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass dies momentan ein sehr präsent Thema. Allerdings ist dies ein bundespolitisches Problem. Was die Stadt hier aktuell tun kann ist, sich konkret mit den Anfragen und Unternehmenssituationen auseinander zu setzen. Möglich ist hier ganz pragmatische Netzwerkhilfestellung und die Vermittlung zwischen den Parteien.

Des Weiteren wurde die Energiewoche durchgeführt, bei der eine entsprechende Plattform für die Kommunikation gegeben wurde.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, fügt hinzu, dass es dieselbe Problematik auch bei den kommunalen Firmen gibt.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

Monika Mühle
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführerin

Thomas Hoyer
Stadtrat